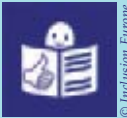


Das Evangelium in Leichter Sprache

Aus „Zöllnern und Dirnen“ werden „Schwindler und Prostituierte“, der Prophet ist „ein Mensch, der in seinem Herzen mit Gott redet“, und die Arbeiter im Weinberg erhalten keinen Denar für ihre Arbeit, sondern 50 Euro – Bibeltex-te in Leichter Sprache bieten so manche Überraschung.



Angebote in Leichter Sprache werden u.a. mit diesem Logo markiert:



Barbara Reiser und Claudio Ettl, beide vom Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg, überprüfen die Verständlichkeit eines Bibeltex-tes in Leichter Sprache. Zum Projektteam gehört zudem als Übersetzerin Sr. Paulis Mels FSGM, Thuine.

ZUM WEITERLESEN
 • Weitere Informationen und Beispiele für die Übertragung von Texten in Leichte Sprache finden sich unter www.leichtesprache.org

VERANSTALTUNG ZUM THEMA
 • Den vielen Fragen zur Erstellung und zur Arbeit mit Bibeltex-ten in Leichter Sprache soll eine eigene Tagung nachgehen, die vom 5. bis 7. November 2015 im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg stattfinden wird.

Seit einem Jahr ist das Projekt „Evangelium in Leichter Sprache“ – eine Kooperation des Katholischen Bibelwerks Stuttgart und der Nürnberger Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus – online. Der katholischen Leseordnung folgend überträgt ein Team aus ganz Deutschland Woche für Woche das Evangelium des jeweiligen Sonntags in Leichte Sprache. Wichtig dabei: Bei der Erstellung sind Menschen mit Lernschwierigkeiten aktiv beteiligt. Steht der Text, wird er durch einen kurzen Kommentar ergänzt, der Hinweise zur sprachlichen Übertragung und zur katechetischen Arbeit mit den Texten bietet. Schließlich wird alles zusammen mit dem Text der Einheitsübersetzung auf der Webseite www.evangelium-in-leichter-sprache.de veröffentlicht.

Leichte Sprache – keine einfache Sache
 Leichte Sprache ist eine barrierefreie Sprache, die sich durch einfache, klare Sätze und ein übersichtliches Schriftbild auszeichnet. Sie ist deshalb besonders verständlich. Im Idealfall werden Texte in Leichter Sprache zusätzlich mit erklärenden Bildern, Fotos oder Grafiken ergänzt.

Und: Leichte Sprache orientiert sich konsequent an ihrer Zielgruppe: Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch Menschen mit Demenz oder überhaupt Menschen mit geringer deutscher Sprach- und Lesekompetenz.

Oberstes Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit. Dafür wurden konkrete Übertragungsregeln entwickelt, z. B. werden kurze Sätze verwendet, jeder Satz enthält nur eine Aussage,

passive Formulierungen und Konjunktive werden vermieden, der Genitiv wird in den meisten Fällen durch den Dativ ersetzt („der König von Israel“), Abstraktionen sind tabu oder werden durch anschauliche Beispiele oder Vergleiche erklärt u.s.w.

Schon Jesus redete „zielgruppenorientiert“
 Werden Bibeltex-te in Leichte Sprache übertragen, so stellen sich zusätzliche besondere Herausforderungen. Denn biblische Texte sind religiöse Texte. Das heißt: Sie sprechen von etwas, wofür die „normale“ Sprache eigentlich nicht ausreicht. Deshalb ist die Bibel oft voller Bilder, Vergleiche und anschaulicher Beispiele. Und auch Jesus steht in dieser Tradition. Um seine Botschaft vom bereits angebrochenen Reich Gottes für alle verständlich zu machen, wählt Jesus eine „zielgruppenorientierte“ Sprache. Er nimmt gezielt Gleichnisse und Bilder aus der Alltagswelt seiner Zuhörerinnen und Zuhörer auf, um so Gottes Wort zu veranschaulichen und verständlich zu machen. Nichts anderes unternimmt die Übertragung in Leichte Sprache.

Herausforderungen und Grenzen
 Die Bibel ist für Christen „Wort Gottes“. Sie möchten sie verstehen und sind darauf angewiesen, dass schwierig Verständliches entsprechend erklärt wird. Trotzdem bleiben wichtige Begriffe und Aussagen wie z. B. Menschensohn, Messias, Versöhnung, Erlösung u. a. in Bibelübersetzungen stehen, auch wenn sie schwer verständlich sind.

Wer die Sprache der Bibel vom Hören und Lesen her gewohnt ist, kann manches stehen lassen,

was er oder sie nicht sofort versteht. Menschen mit Lernschwierigkeiten dagegen geben sich mit abstrakten Begriffen nicht zufrieden. Sie fordern bei der Übersetzung zu einer anschaulichen und konkreten Sprache heraus. Dadurch wird der Inhalt erfassbar, greifbar.

Das bedeutet, dass manche Begriffe in Leichter Sprache „exformiert“ werden müssen. Im Text selber Unausgesprochenes, aber Mitgedachtes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text von Menschen mit Lernschwierigkeiten verstanden werden kann. So wird z. B. aus dem „Propheten“ ein „Mensch, der in seinem Herzen mit Gott redet“. Oder unbekannte Begriffe müssen durch verständlichere Begriffe ersetzt werden, etwa der „Zöllner“ durch den „Schwindler“. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können Auslassungen (durch Konzentration auf das inhaltlich Notwendige), das Einflechten von Erläuterungen und Überleitungen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

All dies bedeutet, dass unter Umständen der Originalwortlaut des Bibeltex-tes nicht erhalten bleiben kann. Einen Bibeltex-t in Leichter Sprache zu erstellen, ist deshalb ein spannender und zugleich verantwortungsvoller Prozess. Die ständige Herausforderung lautet: Wie können die klaren Prinzipien der Leichten Sprache auf den biblischen Text so angewendet werden, dass seine theologische (Kern)ausgabe und religiöse Tiefe dennoch erhalten bleibt? Wo findet die Verständlichkeit ihre Grenze bzw. ab wann wird ein Text verfälscht?

Lk 2,7 BIBEL IN LEICHTER SPRACHE:
Maria wickelte Jesus in Windeln. Maria hatte kein Kinder-Bettchen für Jesus. Darum legte Maria Jesus in den Futter-Trog für die Tiere. Der Futter-Trog heißt Krippe.

EINHEITSÜBERSETZUNG:
Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.

Joh 20,22 BIBEL IN LEICHTER SPRACHE:
Dann atmete Jesus die Jünger an. Jesus sagte: Ihr bekommt den Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist der Atem von Gott. Der Heilige Geist ist die Kraft von Gott.

EINHEITSÜBERSETZUNG:
... hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist!

Bibel in Leichter Sprache: Nicht einfach – aber unverzichtbar

Natürlich wollen die Übertragungen in Leichte Sprache nicht die gängigen Bibelübersetzungen ersetzen. Aber sie sind notwendig, wenn wir den Auftrag Jesu ernst nehmen wollen, das Evangelium allen Menschen zu verkünden: auch Menschen mit Lernschwierigkeiten! Deshalb – und dies bestätigen die vielen, durchweg positiven Reaktionen – gibt es keine Alternative zur Bibel in Leichter Sprache!

Dieter Bauer, Katholisches Bibelwerk e.V., und Claudio Ettl, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg.